

Wasseradern: **Wie ein Design-Produkt schützt**

PERFEKTE WELLE

Wasseradern und andere Störzonen beeinflussen die Gesundheit des Menschen. Was Wüschelrutengeher immer schon spürten, konnte jetzt von der Wissenschaft eindrucksvoll bestätigt werden. Erstaunlich dabei: Den Anlass für die umfangreichen Forschungen lieferte ein simples Design-Element, das ein Krankenzimmer schmückte.

Diese Entdeckung liest sich wie ein Drehbuch aus der Filmmetropole Hollywood: Das Unfallkrankenhaus Salzburg erteilte in den 90er Jahren einer Firma den Auftrag, ein Design-Element zu entwickeln. Es sollte ein Krankenzimmer schmücken und für die Patienten den qualvoll langweiligen Blick zur Decke kurzweiliger gestalten. Der an jener Firma beteiligte gelernte Elektriker Adolf Wiebecke machte sich ans Werk und gestaltete eine Sigma-förmige Welle aus einer speziellen Aluminiumlegierung. Die Welle konnte das Tageslicht im Krankenzimmer je nach Sonnenstand in immer neuen Formen reflektieren. Sie wurde an der Decke des Zimmers montiert, der Auftrag war somit erledigt.

Urlaubsgefühle bei Patienten

Doch eines Tages sah Wiebecke einen Fernsehbericht über das UKH Salzburg. In ihm erklärten Patienten, die ausgerechnet in dem Zimmer mit der Welle lagen, dass sie sich wie im Urlaub fühlten. Wiebecke, seit Jahrzehnten ein leidenschaftlicher Rutengeher, horchte auf. Denn es war ihm beim Installieren der Welle nicht entgangen, dass sich in dem Zimmer eine massive Störzone befand, die seiner Erfahrung nach eigentlich Stresssymptome und Schlafstörungen nach sich hätte ziehen sollen. Aber Urlaubsgefühle bei frisch Operierten? – Wiebecke bat daher die Anstaltsleitung, das Zimmer untersuchen zu dürfen. Er wollte feststellen, was diese unerwartete Harmonisierung ausgelöst haben könnte, fand aber zunächst keinen Hinweis. Also wurden die Betten und andere Gegenstände sukzessive entfernt, doch die neuerliche Suche ergab wieder keinen Hinweis auf einen störenden Einfluss. Zuletzt hing nur noch die von



Der ärztliche Direktor des St. Johanns-Spitals Salzburg, Univ.-Prof. Dr. Gernot Pauser, vertraut auf den schützenden Effekt der Welle in der Klinik. Auch er war an der Erforschung der Störzonen beteiligt.